

home

SONDERBEILAGE VOM SEPTEMBER 2024

Der **Landbote** **Zürichsee-Zeitung** **TagesAnzeiger** **ZürcherUnterländer** **Zürcher Oberländer**



BILD: KEYSTONE / MICHAEL BUDOLZER

Wohnen im Hochhaus
Wie lebt es sich eigentlich in den obersten Stockwerken der Hardau-Türme? Ein Bewohner erzählt von seinem wettertostesten Refugium. **5**

Carbon-Beton
Kohlenstofffasern statt Stahlarmierung: Carbon-Beton ist leicht, rostfrei und umweltfreundlich. Das Baumaterial der Zukunft? **7**

Interior-Trends
«neue räume 24» in Zürich Oerlikon präsentiert, was international in Sachen Inneneinrichtung derzeit angesagt ist. **8**

Stabile Performance
Die Pensionskassen haben ihre Immobilienanlagen in den letzten 20 Jahren verdreifacht. Eine Fortsetzung dieses Runs ist nicht zu erwarten. **12**

Roboter bauen
In einer Forschungseinrichtung in Dübendorf steht ein Haus, das digital geplant und grösstenteils von Robotern gebaut worden ist. **15**





Ästhetik zum Anfassen

Designliebende treffen sich demnächst in Zürich Oerlikon, wo die internationale Interior-Ausstellung «neue räume 24» stattfindet. Die Einrichtungsbranche präsentiert Juwelen und Trends. VON MONIKA BACHMANN

Die alte ABB-Halle in Zürich Oerlikon wandelt sich vorübergehend zum Tempel für Wohnkultur: Vom 26. bis 29. September 2024 findet im ehemaligen Industriegebäude die internationale Interior-Ausstellung «neue räume» statt. Das Mekka für Leute mit Sinn für Ästhetik zieht ein breites Publikum an. Die bekannteste Möbelmesse der Schweiz entführt die Besucherinnen und Besucher in imposante Wohnwelten und präsentiert trendige Designobjekte. «Wir zeigen Neues und Spektakuläres», verspricht Kurator Stefan Zwicky, der den Event 2001 ins Leben gerufen hat. Die Ausstellung findet alle zwei Jahre statt, in diesem Herbst zum zwölften Mal. Rund 80 Ausstellende aus zehn Ländern kommen zusammen, um Produktneuheiten zur Schau zu stellen. Wer das Möbelvirus in sich trägt, dürfte an diesem «Ort der Begegnung», wie ihn die Veranstalter bezeichnen, inspiriert werden.

Grosse Namen

Architekt Stefan Zwicky, der auch als Möbeldesigner bekannt ist, hat mit der Designmesse eine Plattform für Kunden, Innenarchitekten, Investoren und Einrichtungsfachleute geschaffen. «Man trifft sich, tauscht sich aus und hat die Möglichkeit, Produkte und Objekte unverbindlich zu betrachten und zu vergleichen», sagt er. Im Vergleich zu international bedeutenden Möbelmessen wie jenen von Mailand oder Köln ist «neue räume» zwar klein, aber durchaus fein. «Wir legen Wert auf eine sorgfältige Inszenierung und eine ruhige Ambiance», betont der Kurator. Unter den Ausstellenden sind internationale Brands wie etwa B&B Italia, ein Hersteller, der für aufsehenerregende Sofas bekannt ist. Auch nördliche Nachbarn wie die Firmen Fritz Hansen oder Fredericia präsentieren ihre Ikonen vor Ort. Für ein Highlight sorgt

die dänische Firma Louis Poulsen, die mit ihren unverkennbaren Steh-, Wand- und Tischleuchten ein Statement setzt.

Schweizer Design

An der Messe ist alles zu sehen, was Innenräume ausmacht: Möbel, Heimtextilien, Küchen und Bäder sowie Accessoires. Auch die Audiobranche hat ihren Platz. Die Geräte des englischen Produzenten Ruark beispielsweise ziehen nicht nur die Blicke auf sich, sondern machen auch hellhörig. Ein besonderes Augenmerk legen die Verantwortlichen traditionellerweise auf das nationale Schaffen. So findet in diesem Jahr eine Sonderschau mit dem Titel «Neues Design aus Graubünden» statt, die sich der Handwerkskultur widmet. «Es handelt sich um einen Zusammenschluss von Bündner Betrieben und Designinteressierten aus der ganzen Schweiz», erklärt Stefan Zwicky. Für alle ausgestellten Arbeiten wurden einheimische Materialien verwendet und ökologische Grundsätze beachtet. Spannung versprechen auch die Beiträge der «Young Labels»: Junge Schweizer Designerinnen und Designer wie beispielsweise die Textildesignerinnen Isabel Bürgin oder das Zürcher Studio Krach, das mit seinen Sihl Stühlen von sich reden macht, finden in der Industriehalle Raum, um ihre Kompositionen zu zeigen.

Ehrungen und Preise

Schweizer Hersteller sind an der Ausstellung prominent vertreten. Wer durch die Halle spaziert, stösst auf bekannte Namen wie Baltensweiler, Fischbacher, Lehni, Mox, Ruckstuhl, Thut Möbel, USM, Vitra – um nur einige zu nennen. Auch die Schreinermanufaktur Röthlisberger Kollektion stellt Tische, Stühle, Kommoden & Co zur Schau. Das Familienunternehmen steht an der diesjährigen Möbelmesse im Rampenlicht: Verwaltungsratspräsident Peter Röthlisberger wird im Rahmen einer

Abendveranstaltung von der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten und -architektinnen für sein Lebenswerk geehrt. Ein weiterer Publikumsmagnet dürfte die Verleihung des Schweizer Architekturpreises 2024 sein, die von der Zeitschrift «Das Ideale Heim» präsentiert wird. Das Programm lockt mit weiteren Besonderheiten. Studierende der Hochschule Luzern, Abteilung Technik und Architektur, sowie der Höheren Fachschule für Technik und Gestaltung Zug demonstrieren in der Industriehalle, was von Newcomerinnen und Newcomern zu erwarten ist. In ihren Arbeiten geht es zum einen um «gebaute Lebensqualität», also die Essenz des Zusammenspiels zwischen Mensch und Raum, zum andern um «neue Zwischenräume», also um spannende Lücken, wie dem Programm zu entnehmen ist. Mit ihrer Sonderschau setzen sie in Zürich Oerlikon einen weiteren Akzent.

Zeitlose Teppichwelten

Die Ausstellung «neue räume» verbindet die Möbelszene mit Designliebenden, sie erweist sich als spannender Ort, um neue Ideen für das eigene Zuhause zu entwickeln. Stefan Zwicky findet, in Sachen Stil bestehe zurzeit eine grosse Offenheit: «Vieles ist möglich und lässt sich kombinieren.» Ein Mix aus alt und neu oder aus simpel und edel könne im Wohnraum durchaus für Spannung sorgen, ist der Architekt überzeugt. Eines jedoch scheint klar zu sein: Co-syness ist das Wort der Stunde. «Die Leute mögen es gerne gemütlich», so Stefan Zwicky. Wärmende Materialien wie Holz oder Textilien sind gefragt. Besonders der Teppich erlebt seit geraumer Zeit ein Revival. Wer sich inspirieren lassen möchte, hat an der Möbelmesse beste Gelegenheit: Der deutsche Hersteller Classicon präsentiert in einer Sonderausstellung die Eileen Gray-Teppichkollektion. Die irische Architektin

gehörte zu den wichtigsten Designerinnen des frühen 20. Jahrhunderts. Ihre Teppichentwürfe sind so ungewöhnlich wie die Frau selbst, die gerne als Nonkonformistin bezeichnet wird. Classicon zeigt eine private Sammlung der legendären Gestalterin. Einige ihrer Entwürfe hat der Hersteller als handgeknüpfte Teppiche aus feinsten Wolle umgesetzt. Solche Objekte sind kostbar und überdauern die Zeit, was für Design allgemein Gültigkeit hat. «Möbel sind eine langlebige Materie», meint Stefan Zwicky. Die diesjährige Interior-Ausstellung bietet Gelegenheit, hochwertige Produkte zu bewundern, die dem Wohnraum eine gewisse Noblesse verleihen. ■

Die internationale Ausstellung für Wohnen, Möbel und Design, «neue räume 24», findet vom 26. bis 29. September 2024 in der Halle 550 in Zürich Oerlikon statt. Weitere Informationen: neueräume.ch

«Es ist eine wertvolle Plattform»

Die Firma Seledue stellt Möbel von Schweizer Designern und Architekten her. Geschäftsleiter, Philip de Vries, sieht in der Ausstellung «neue räume» einen Mehrwert für die Einrichtungsbranche.

Philip de Vries, Sie sind mit Ihrer Firma stets an der Interior-Ausstellung präsent. Was bewegt Sie dazu?

Ich freue mich sehr auf den Event, für uns ist es ein wichtiger Anlass. Als Schweizer Label machen wir einen Grossteil unseres Umsatzes im Inland. Die Veranstaltung bietet uns die Möglichkeit, neue Produkte einem breiten Publikum zu zeigen. «neue räume» ist die einzige Messe in der Schweiz, die unser Segment betrifft.

Welche Namen gehören zu Seledue?

Wir stellen Möbel von bekannten Schweizer Designern und Architekten her. Dazu zählen Hans Coray, Urs Esposito, Reto Kaufmann, Benjamin und Kurt Thut sowie Stefan Zwicky.

Wen möchten Sie an der Ausstellung ansprechen?

Im Mittelpunkt stehen die Privatpersonen, also Endkundinnen und -kunden, an die sich die Veranstaltung in erster Linie richtet. Es sind aber auch viele Händler und Wiederverkäuferinnen sowie Architektinnen und Architekten vor Ort, die unsere Produkte in ihren Projekten einsetzen.

Was präsentieren Sie am Seledue Stand?

Wir zeigen zwei Neuheiten: Zum einen das Tischprogramm «Minimal», es handelt sich um einen Säulentisch, der auf einem Metalluntergestell mit Kreuzfuss

steht. Ein zeitloses Konzept mit hoher Designqualität. Zum anderen eine neue Holzstuhlfamilie, die wir mit dem Architekten und Gründer von «neue räume» Stefan Zwicky entwickelt haben. Der Stuhl «Vie-na SLIM» ist eine Ergänzung zu seiner Kollektion Viena, die in der Schweiz entwickelt wurde. Es handelt sich um langlebige, nachhaltige Holzmöbel.

Erfährt man vor Ort auch etwas über die Produktion?

Auf jeden Fall – ich denke, dass sich alle Aussteller darauf freuen, interessierte Leute vertieft zu beraten. Auch können die Möbel getestet werden, und an den Ständen sind alle Materialmuster vorhanden, um Ausführungsmöglichkeiten zu besprechen.

Profitieren Sie von diesem Auftritt?

Es ist eine wertvolle Plattform, um Leute zu treffen. Wir tauschen uns mit Händlern und Einrichtungsfachleuten aus, die stets auf der Suche nach Inspiration und neuen Ideen sind. Im Gespräch erklären wir die Details zu den Produkten und zeigen vielfältige Ausführungsmöglichkeiten auf.

Welche Bedeutung hat «neue räume» für die Schweizer Interior- und Designszene?

Eine grosse, es ist hierzulande der einzige Branchenanlass in diesem Umfang.

Verraten Sie uns die Trends?

Ich beobachte, dass sich die Bereiche Wohnen und Arbeiten zunehmend verbinden, wenn es um die Einrichtung geht. Die klassischen Möbel, die früher nur im Wohnraum eingesetzt wurden, nutzt man heute auch für den Objektbereich, also beispielsweise in Spitälern. Die Leute wollen weg von einer sterilen, kalten Umgebung – hin zu mehr Wärme und Wohnlichkeit. Holz und Textilien sind gefragt. Auch das Homeoffice ist ein wichtiges Thema.

Möbellexikon neu aufgelegt

Zum Auftakt der internationalen Interior-Ausstellung «neue räume» erscheint das «Schweizer Möbellexikon» in einer Neuauflage. Die Publikation stellt eine umfassende Sammlung innovativer Möbel und Leuchten dar, die seit 1920 in der Schweiz entwickelt wurden. Die erweiterte Neuauflage verzeichnet chronologisch nach Jahrzehnten gegliedert mehr als 390

Objekte. Ein zweiter Band mit dem Titel «Neue Schweizer Möbel – Aktuelle Positionen» wirft einen Blick auf das aktuelle Schaffen zeitgenössischer Designerinnen und Designer. Der Doppelband kann aktuell zu einem Vorzugspreis beim Verlag Scheidegger & Spiess bezogen werden. **Doppelband bestellen: QR-Code scannen**

